

Votum für die Umgehungsstraße

Delmenhorster Forderung zur B 212 sorgt für Erstaunen im Ganderkeeser Rathaus

Von unserem Redakteur
Kai Purschke

DELMENHORST-GANDERKESEE. Die Stadt Delmenhorst lehnt die Südvariante der B 212 neu ab. Und sie fordert eine Umgehungsstraße, die die neue B 212 mit der A 28 verbinden soll. Das soll die Verwaltung nach einstimmigem Beschluss des Planungsausschusses jetzt der Landesbehörde in einer Stellungnahme mitteilen. Die Umgehungsstraße soll jedoch auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee verlaufen – was im dortigen Rathaus gestern für Erstaunen sorgte.

Der Delmenhorster Planungs-Fachbereichsleiter Fritz Brünjes hatte sich am Dienstagabend in der jüngsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses unmissverständlich ausgedrückt: „Die Umgehungsstraße müsste auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee verlaufen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.“ Deshalb, so Brünjes, sei es wünschenswert, wenn Ganderkesee das Vorhaben unterstütze.

Peter Meyer, Fachbereichsleiter Gemeindeentwicklung im Rathaus Ganderkesee, zeigte sich überrascht, als er gestern Mittag von der Delmenhorster Idee der Umgehungsstraße auf Ganderkeseer Gebiet erfuhr. „Wenn das so ist, bin ich erstaunt“, sagte Meyer auf Nachfrage. Ihm sei auch

nicht bekannt gewesen, dass im Delmenhorster Planungsausschuss darüber beraten wurde. Bisher hätten die beiden Verwaltungen nur über allgemeine Verkehrsprobleme gesprochen, die den Raum Delmenhorst/Ganderkesee betreffen, erklärte Meyer.

Direkt kommentieren wollte er den Delmenhorster Vorstoß mit der Umgehungsstraße nicht, sagte aber: „Da es keiner sofortigen Reaktion bedarf, müssen wir uns und die Ratspolitiker sich erstmal eine Meinung bilden und dann werden wir mit den Delmenhorstern sprechen.“ Zunächst mal wollte er sich über das Delmenhorster Vorhaben schlau machen. Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas weilt im Urlaub und war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Von Sina Stumpe, stellvertretende Delmenhorster Stadtsprecherin, war zu erfahren, dass die Verwaltungsspitzen der beiden Kommunen das Thema mal angesprochen, aber nicht vertieft hätten.

Fritz Brünjes hatte am Dienstagabend den Ausschuss im Delmenhorster Rathaus vor der kompletten Ablehnung der B 212 neu, also vor der so genannten Null-Variante, gewarnt. „Dann käme die B 212 womöglich nicht, die A 281 aber schon. Der Verkehr würde sich über die Stromer Landstraße nach Delmenhorst wälzen“, entgegnete er insbesondere Eva Sassen (Bürgerforum). Sie hatte vor der Abstimmung über

den Inhalt der Stellungnahme angeregt, darin klarzustellen, dass Delmenhorst keinen Neubau der B 212 wolle.

Dieter Markowiak (SPD) war es wichtig, dass aus der Stellungnahme, die auch an die Stadt Bremen geht, deutlich hervorgeht, dass Delmenhorst die Südvariante ablehnt. „Wir sollten sagen, was wir wollen. Mit der Diplomatie muss Schluss sein“, forderte er. Während Günter Matthes (Grüne) in der Diskussion für die Null-Variante plädierte („Die Bremer sollen ihr Problem auf ihrem Boden lösen“), regte Gerold Heidberg von den Unabhängigen an, Druck auf Bremen auszuüben. „Sonst machen die mit uns, was sie wollen“, sagte er.

Letztlich sprach sich der Ausschuss allerdings einstimmig für die von der Verwaltung vorgeschlagene Stellungnahme aus, den Neubau der B 212 grundsätzlich zu unterstützen. Mit dem Zusatz, dass die Südvariante abgelehnt werde und mit der Forderung nach der zeitgleich zu bauenden Umgehungsstraße „zwischen einer der Varianten im Bereich Mühlenhaus der B 212 im Norden und der A 28 im Süden“. Die Stellungnahme zur B 212 neu muss laut Brünjes bis zum morgigen Freitag in Bremen eingetrudelt sein. „Wir haben von den Bremern keine Fristverlängerung bekommen“, sagte er in der Ausschusssitzung und machte damit deutlich, dass die Zeit drängt.

Stadt informiert über die B 212 neu

Ortsbesichtigung und Info-Abend

Von unserem Redakteur
Kai Purschke

DELMENHORST. Die geplante B 212 neu sorgt für großen Unmut bei den Delmenhorster Bürgern. Um dem Informationsbedürfnis nachzukommen, bietet die Stadtverwaltung nun zwei Veranstaltungen an. Für Dienstag, 2. Oktober, lädt sie die IG Freies Deich- und Sandhausen sowie alle interessierten Delmenhorster zu einer offiziellen Ortsbesichtigung mit Oberbürgermeister Patrick de La Lanne ein.

Die Besichtigung startet um 15.30 Uhr in der Straße Am Hohen Deich (Zufahrt über Neuendeeler Weg), dann werden die möglichen Trassenverläufe abgegangen. Die Verwaltung wird die Teilnehmer der Besichtigung über die Planungen der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr informieren. „Mit der neuen B 212 werden das Straßennetz im Stadtgebiet und damit die Delmenhorster über Gebühr belastet“, erklärte de La Lanne. Deshalb hätten sie ein Recht darauf, umfassend informiert zu werden und auch zu Wort zu kommen.

Diesem Recht will die Verwaltung auch mit einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 4. Oktober, nachkommen. Sie beginnt um 19 Uhr in der Delmeburg. Bürger können Fragen stellen und ihre Bedenken vortragen.